

Schmerz 2017 · 31:426–428
DOI 10.1007/s00482-017-0239-5
Online publiziert: 24. Juli 2017
© Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
Published by Springer-Verlag
Berlin Heidelberg – all rights reserved 2017



Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. (vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle
Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9
info@dgss.org www.dgss.org
Geschäftsführer
Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org (V. i. S. d. P.)

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit der heutigen President's Corner wünsche ich Ihnen einen auch für Sie hoffentlich erholsamen Sommer. Die letzten Wochen und Monate waren für die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. sehr ereignisreich.

Um unsere Schmerzthemen auch breitenöffentlich bekannt zu machen, organisieren wir jährlich am ersten Dienstag eines Jahres, so auch in diesem Jahr, den bundesweiten „Aktionstag gegen den Schmerz“: über 230 Einrichtungen haben sich beteiligt, sei es an unserer Patientenhotline, oder aber mit eigenen Veranstaltungen, Tagen der offenen Tür oder aber Presseaktionen. Dafür möchte ich Ihnen allen herzlich danken! Unsere in den letzten zwei Jahren aufgebaute Kooperation mit den Apotheker- und Pflegeverbänden, welche sich mit spezifischen Aktionen eingebracht haben, ist inzwischen ein fester Bestandteil des Aktionstags, aber auch unserer zentralen Pressekonferenz im Haus der Bundespressekonferenz (Abb. 1).

Erstmalig haben wir erfolgreich ein Parlamentarisches Frühstück der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. mit wichtigen Bundestagsabgeordneten des Gesundheitsausschusses durchgeführt. Gelungen ist es, uns dabei als seriösen Ansprechpartner für das Anliegen der Schmerzversorgung in Deutschland zu positionieren und wesentliche Themen zu platzieren (Abb. 2).

Rund 16 Bundestagsabgeordnete sind unserer Einladung gefolgt, intensive Einzelgespräche erfolgten mit rund ein Dutzend weiteren. Unmittelbar nach der Bundestagswahl werden wir diesen Dialog wieder aufnehmen mit dem Ziel, dass die zukünftige Bundesregierung an den Vorarbeiten der letzten Jahre anknüpft und gemeinsame Initiativen startet. Wichtige Themen wären beispielsweise die Verankerung eines „Schmerzindikators“ sowie die Umsetzung des „Schmerzbeschlusses“ der 86. Gesundheitsministerkonferenz des Bundes und der Länder (GMK).

Bewährt hat sich auch unsere Reihe „Schmerzgesellschaft trifft MdB vor Ort“. Wie schon mit



Abb. 2 ▲ Parlamentarisches Frühstück mit 16 Mitgliedern des Deutschen Bundestags



Abb. 3 ▲ Besuch in Erlanger Schmerzlinik



Abb. 1 ▲ Hauptstadt-Presskonferenz zum 6. Aktionstag gegen den Schmerz



Abb. 4 ▲ 1. Sitzung Begleitgremium der neuen Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland



Abb. 5 ▲ 4. Konvent der Schmerzambulanzen



Abb. 7 ▲ Juniorakademie 2017



Abb. 6 ▲ 3. Wissenschaftstag



Abb. 8 ▲ Jubiläum „30-Jährige interdisziplinäre Schmerzkongress Teltow“

anderen Bundestagsabgeordneten (z. B. die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler MdB) besuchen wir mit ausgewählten Mitgliedern des Deutschen Bundestags gemeinsam eine Schmerzklinik in deren Wahlkreis. Im direkten Dialog mit unseren Mitgliedern, oftmals beim Ortstermin in der Klinik dann auch mit Patienten, wird so unser Schmerzanliegen direkt „greifbar“ (■ Abb. 3).

Eine gesamtgesellschaftliche Perspektive auf das Thema Schmerz ist nötig. Gelungenes Vorbild dabei könnte die erfolgreich akteursübergreifend erarbeitete „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ sein. Zur Koordination deren Umsetzung ist inzwischen

mit Förderung des Bundesministeriums eine eigene Geschäftsstelle eingerichtet worden – die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. wirkt am entsprechenden Begleitgremium mit (■ Abb. 4).

Ein wichtiges Anliegen ist es mir, im Laufe meiner Präsidentschaft auch den Dialog mit den Schmerzambulanzen in Deutschland zu stärken und deren spezielle Anliegen zu unterstützen. Im Juni tagte in Berlin dazu der 4. Konvent der Schmerzambulanzen. Themenschwerpunkte waren die aktuellen Umsetzungsprobleme bei Cannabis als Medizin, eine Arbeitsgruppe wird hierzu Materialien entwickeln. Des Weiteren haben wir beschlossen, uns des Themas E-Health anzunehmen sowie der

Fehlberichterstattung über die angeblichen Nutzen der Methadontherapie gegen Krebs, die bei Patienten unrealistische Hoffnungen wecken, entgegen zu wirken. Wenn Sie in einer Schmerzambulanz arbeiten: Notieren Sie schon heute den nächsten Konventtermin, den 9. Dezember 2017 von 10.30–16.00 Uhr in Berlin (■ Abb. 5).

Hinweisen möchte ich Sie zudem auf ein „Highlight“ des kommenden Deutschen Schmerzkongresses in Mannheim (11.–14. Oktober 2017): Wir haben eine Wissenschaftsagenda erarbeitet, die wir Ihnen im Rahmen eines Symposiums am Samstagvormittag (14. Juni) präsentieren werden. Die Agenda beschreibt bestehende Forschungsaktivitäten, skizziert zu-

künftige Handlungsfelder und ermöglicht es uns, zukünftig zu einer gemeinsamen wissenschaftspolitischen Lobbyarbeit, aber auch gemeinschaftlichen (Verbund-)Antragsstellungen zu kommen. Diese wollen wir besonders stärken. Ein höherer Stellenwert für Nachwuchswissenschaftler ist nicht nur abstraktes Ziel, sondern zeigt sich praktisch – wie auch im vergangenen Jahr – in der Aufnahme der Juniorakademie als integraler Bestandteil des erfolgreichen Wissenschaftstags (■ Abb. 6, ■ Abb. 7).

Abschließend noch einen „Herzlichen Glückwunsch“ – diesmal an Dr. Knud Gastmeier.

Gemeinsam mit unserem Ehrenpräsidenten Prof. Zimmermann und den maßgeblichen

Brandenburger Akteure der Gesundheitspolitik konnte er Mitte Juni 2017 in Teltow im Rahmen einer Festveranstaltung „30 Jahre interdisziplinäre Schmerzkongferenz Teltow“ feiern.

Ich bin stolz darauf, wie aktiv die Mitglieder unserer Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. auch über Jahrzehnte hin sind und freue mich auf viele zukünftige weitere Jubilare. Und: Wie Ihnen bereits im letzten President's Corner versprochen, ab jetzt kontinuierlich zusätzlich ein Bericht aus jeweils einem an-

deren Arbeitskreis. Super, dass der Arbeitskreis „Akutschmerz“ den Auftakt liefert!

Ihnen allen einen hoffentlich auch erholsamen und sonnigen Sommer!

Viele Grüße, Ihr,



Prof. Dr. Martin Schmelz
Präsident

Aktuelles aus unserem Arbeitskreis Akutschmerz

Am 19./20. Mai 2017 fanden erstmals die Seeheimer Akutschmerztage als gemeinsames Arbeits- und Fortbildungstreffen von AK Akutschmerz, Certkom und QUIPS statt. 50 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erlebten Vorträge zu aktuellen Themen der Akutschmerztherapie und spannende, lebhaft Diskussions, u. a. zu Risikomanagement und Fehlerkultur, Qualitätsindikatoren, Schmerzmanagement in der konservativen Medizin, chronischen Schmerzen nach Operationen und Risiko- und Sicherungsaufklärung für Metamizol/NSAID/Paracetamol. Weitere Themen waren die Definition berufsgruppenspezifischer Tätigkeiten in der Akutschmerztherapie, die Überwachung patientenkontrollierter Analgesieverfahren, das Entlassungsmanagement und wie man die Schmerztherapie innerhalb der Kliniken besser positionieren könnte. In moderierten Kleingruppen konnten gezielt Themen neu erarbeitet oder an bereits begonnenen Projekten weitergearbeitet werden. Aus diesen Projekten sollen Stellungnahmen des Arbeitskreises zu organisatorischen und praktischen Fragestellungen folgen, um in der Akutschmerztherapie tätigen Kollegen eine Orientierung im klinischen Alltag zu geben. Das entspannte Miteinander und die anregende interprofessionelle, teils interdisziplinäre Diskussion war für alle bereichernd, auch dass Vertreter aus Kliniken verschiedener Versorgungsstufen und Versorgungsaufträge ihre Erfahrungen, aber auch Bedürfnisse einbrachten. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln konnten die Teilnehmer viel für ihren Klinikalltag lernen und mitnehmen. Zur guten Stimmung haben sicherlich auch das positive Miteinander außerhalb des Seminarraums mit vielen anregenden Gesprächen und Kontakten beigetragen. Interessierte dürfen sich schon jetzt auf die 2. Seeheimer Akutschmerztage am 8.–9. Juni 2018 freuen.

Ulrike Stamer und Joachim Erlenwein
Sprecher des Arbeitskreis Akutschmerz



Abb. 9 ▲ Teilnehmer der 1. Seeheimer Akutschmerztage im Garten des Tagungshotels